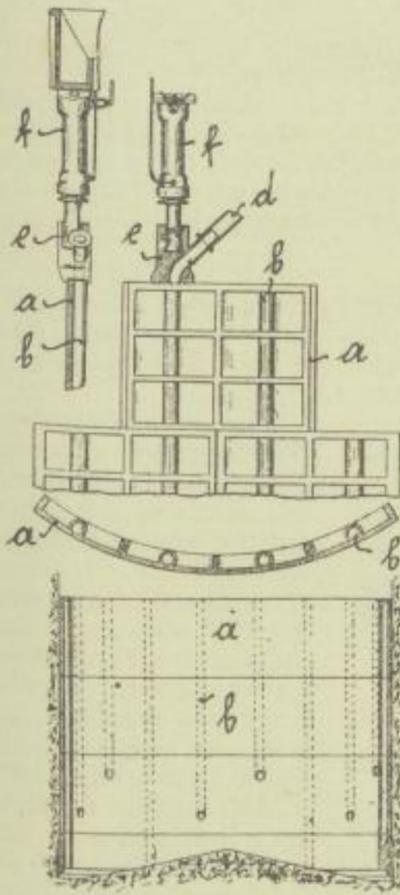


Kl. 5, Nr. 90560, vom 1. März 1896. Haniel & Lueg in Düsseldorf-Grafenberg. *Verfahren und Vorrichtung zum Abteufen von Senkschächten und dergl.*

In den Schachtringen *a* sind senkrechte Kanäle *b* angeordnet, die, wenn die Schachtringe *a* aufeinander-



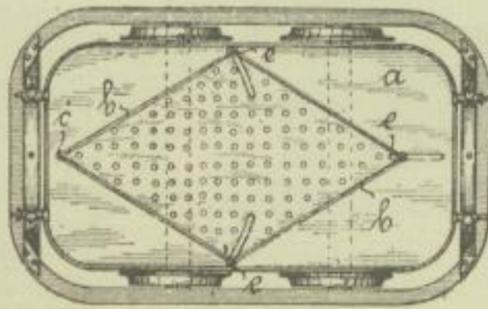
gesetzt werden, bis in oder über den Schachtschuh *c* sich fortsetzende Rohre bilden.

Diese werden über Tage oder im Schacht durch Schläuche *d* mit Saugpumpen verbunden, um das vermittelst eines Schachtbohrers losgebohrte Gebirge absaugen und zu Tage heben zu können. Zu diesem Zweck sitzen die Schläuche *d* an den Preßköpfen *e*, welche beim Niederpressen der Schachtringe *a* vermittelst der hydraulischen Pressen *f* eine dichte Verbindung der Kanäle *b* mit den Schläuchen *d* herstellen. Die Schläuche *d*

münden in ein gemeinschaftliches mit der Saugpumpe verbundenes Kreisrohr. Diejenigen Kanäle *b*, welche über der Schachtschuh *c* münden, werden durch Hähne oder Schieber geschlossen. Der Bohrer hat eine nach dem Umfange abfallende Schneide, um das losgebohrte Gebirge selbstthätig nach den Kanalmündungen fließen zu lassen.

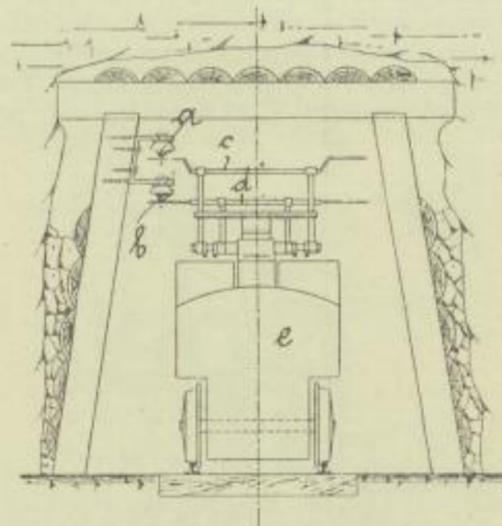
Kl. 10, Nr. 90663, vom 17. Juli 1896. Emanuel Stauber in Berlin. *Förderwagen mit Entwässerungsvorrichtung, insbesondere für Torf.*

Die auf der Plattform *a* des Wagens stehenden Seitenwände *b* sind gelenkig miteinander verbunden. Das Gelenk *c* ist auf der Plattform *a* fest, wohingegen

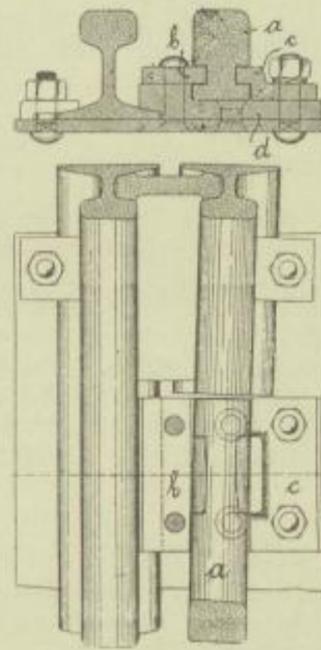


die Gelenke *e* in Schlitzen der Plattform *a* geführt sind. Wird nun am rechten Gelenk *e* behufs Weiterbeförderung des gefüllten Wagens ein Zug nach rechts ausgeübt, so nähern sich die gelenkigen Wände *b* einander und pressen das in der Füllmasse enthaltene Wasser durch die Oeffnungen der Wände *b* und der Plattform *a* aus.

Kl. 20, Nr. 90444, vom 25. Juni 1896. Otokar Novák in Kladno (Böhmen). *Zweipolige elektrische Grubenbahn.*



In der einfachen Strecke liegen die Arbeitsdrähte *a b* auf einer Seite der Zimmerung und geben den Strom vermittelst zweier Stromabnehmer *c d* an die Locomotive *e* ab. Diese Stromabnehmer *c d* erstrecken sich rechts und links über die Locomotive gleich weit fort, um bei Weichen, in welchen die Arbeitsdrähte *a b* auf beiden Seiten der Zimmerung angebracht sind,

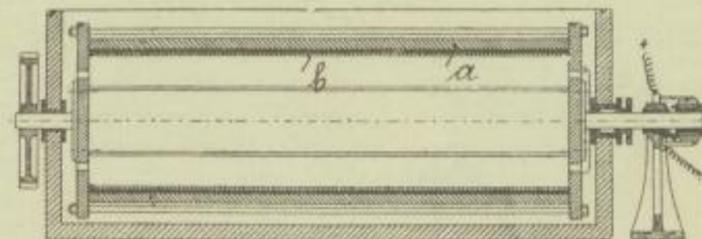


von einem Paar Drähte zum anderen übergehen zu können, ohne eine Stromweiche anordnen zu müssen.

Kl. 19, Nr. 90473, vom 9. Februar 1896. Union, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie in Dortmund. *Befestigung der Zungen von Schmalspurweichen.*

Die aus einem vollen Stab hergestellte Zunge *a* ist an ihrem Drehende mit Einkerbungen versehen, in welche die Platten *b c* des Stuhles *d* derart eingreifen, daß sie eine achsiale Verschiebung und ein Abheben der Zunge *a* verhindern, ein Seitwärtsschwenken derselben aber zulassen.

Kl. 48, Nr. 90772, vom 8. August 1896. Elektra, Galvanoplastische Anstalt H. Feith und A. Flöck in Köln a. Rh. *Trommel zur Erzeugung elektrolytischer Metallniederschläge.*



In der die zu überziehenden Gegenstände enthaltenden und in den Elektrolyten tauchenden Trommel *a* sind gegeneinander isolirte Metallplatten *b* angeordnet, denen jeweilig in der unteren Lage der Kathodenstrom und in der oberen Lage der Anodenstrom zugeführt wird.